

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 9. Jul 1836.

I.

Kleine Beiträge zur dritten Jubelfeier der öffentlichen Einführung der Reformation zu Halle.

Der hochfestliche Tag, an welchem unsere Stadt Halle zum dritten Male das Jubiläum der öffentlichen Einführung der Reformation durch meinen theuern Landsmann Dr. Justus Jonas aus Nordhausen im Jahr 1841 gewiß freudig begehen wird, rückt immer näher heran, so daß ich wohl keinen Vorwurf zu befürchten habe, wenn ich schon jetzt anfangs, unser Wochenblatt bisweilen zu kleinen Aufsätzen zu benutzen, in welchen ich neben schon bekannten Thatsachen aus der Geschichte der Einführung der Reformation zu Halle auch manches Neue und bisher Unbekannte unsern lieben Lesern mitzutheilen gedenke. Schon im vorigen Jahrgange hat das Wochenblatt durch den Abdruck des vortrefflichen Aufsatzes des Herrn Dr. Erhard für die frühesten Geschichte der kirchlichen Reformation zu Halle einen zu meiner Freude von Vielen mit großer Theilnahme aufgenommenen Beitrag geliefert. Mögen auch diese kleinen Beiträge einer gleichen Theilnahme sich zu erfreuen haben!

Sörstemann.

XXXVII. Jahrg.

(28)

1.

1.

Ueber den Tag, an welchem Dr. Justus Jonas zu Halle seine erste Predigt hielt und an welchem im Jahr 1841 das Jubelfest zu feiern sein wird.

Es erzählt uns v. Dreyhaupt I, 975 Folgendes: „Als nun die Sachen zwischen dem Rath und der Gemeinde in dieser Verwirrung stunden *), geschah es, daß am grünen Donnerstage als den 14. April dieses 1541. Jahres Dr. Justus Jonas nebst noch einem andern Prediger, seinem Landsmanne M. Andreas Poach auch von Nordhausen gebürtig **), ohnzweifel auf heimlichem Veruff einiger aus dem Ausschuss:

*) Ueber diese für die endliche Einführung der Reformation zu Halle gar wichtige Angelegenheit werden wir in einem andern Beitrage den vollständigen und getreuen Bericht aus Krefß's Annalen mittheilen.

**) „Daß Andreas Poach von Nordhausen bürtig gewesen, dürfte schwerlich zu erweisen sein,“ sagt schon K. In d e r v a t e r in der Nordhusa illustris S. 216, obgleich das v. Dreyhaupt hier und nochmals S. 1023 sagt. Poach war — was bisher nirgends gesagt worden ist — gebürtig aus Eilenburg. Er war, als ihn Jonas mit sich nach Halle brachte, bis dahin Capellan zu Wittenberg gewesen. v. Dreyhaupt führt ihn im Verzeichniß der Archidiaconi zu U. L. Fr. in Halle als den ersten evangelischen Archidiaconus an, nach Andern war er der erste Diacon dieser Kirche. Der sel. N n a p p bestreitet beide Angaben in der Note S. 52 seiner gediegenen „Narratio de Justo Jona“, weil ihm weder die eine noch die andere Stelle von dem Halle'schen Rathe ertheilt worden zu sein scheint, obgleich er nebst Jonas als ordentlicher Prediger hier angenommen wurde. Ueber Poachs Leben veral. M o t s c h m a n n s Erfordia literata I, 421. und v. Dreyhaupt I, 978. Beide aber irren in der Angabe, daß Poach nach seinem Weggange von Halle Prediger an der Frauenberger Kirche zu Nordhausen geworden sei; er wurde dort des berühmten Johann Spangenberg, welcher am Tage vor Johannis 1546 als erster Superintendent der Grafschaft Mansfeld nach Eisleben kam, Nachfolger als Prediger der Kirche St. Blasii.

schuffe — unvermuthet von Wittenberg nach Halle kamen und bei Dr. Milden am alten Markte, der mit im Ausschuffe der Moritzpfarre war, ihre Einfuhr nahmen; darüber, als es kund wurde, die Gemeine sehr erfreuet war. Den Anfang mit Predigen und Austheilung des h. Abendmahls machte darauf Dr. Jonas in der damals neubauten Kirche zu U. L. Frauen, und hat noch selbigen grünen Donnerstag am 14. April die erste und folgenden Charfreitag die andere Evangelische Predigt gethan; wie Mearius gar recht angemerkt hat. Es meint zwar Heineccius, daß die erste Predigt von Jona am Charfreitage geschehen und beruft sich desfalls auf Kressens und Hahn's MSC., allein beide sind theils nicht coeivi, sondern haben fast 100 Jahr nach diesen Zeiten erst gelebt; theils sind deren MSC. bloße collectanea, die sie mehrentheils durch andere zusammen tragen lassen; und selbst in Kressens Annalen ist die Nachricht zweifach widersprechend verzeichnet, einmal, daß Jonas am grünen Donnerstage anhero gekommen und noch selbiges Tages die erste Predigt gethan, das ander mal aber, daß seine Ankunst und Predigt allererst am Charfreitage erfolget sei.“ —

Hahn's MSC. kenne ich nicht, und kann daher über das, was v. Dreyhaupt hier davon sagt, aus eigener Ansicht kein Urtheil fällen. Was er aber über Thomas Kress's Annalen sagt, bedarf einer Berichtigung. Es ist an und für sich unrichtig, daß man diese handschriftliche Geschichte der Stadt Halle überhaupt nur Kress's Annalen nennt. Denn der Umstand, daß sie Kress (er war Senior des hiesigen Schöppensstuhls) eigenthümlich in seiner Bibliothek besaß und auf die innere Seite der vorderen Schale aller sechs Bände sein Bibliothekzeichen (bestehend aus seinem Wappen und dem Namen Thomas Cresse J. V. D.) einkleben ließ, folgt doch nicht im geringsten, daß Kress der Verfasser derselben war, wie das v. Dreyhaupt 1, 2 ausdrücklich sagt. Kress fand diese Geschichte

**

schon

schon vor und sie kam in seinen Besitz. Sie ist also älter als Krefz, hat aber allerdings verschiedene ältere und neuere Verfasser, wie sich aus der Verschiedenheit der Handschrift ergibt. Die fragliche Stelle über Justus Jonas gehdrt mit Bestimmtheit noch dem 16. Jahrhundert an, geht also viel weiter zurük, als v. Dreyhaupt es annimmt; ja sie ist wo nicht gleichzeitig, doch auch nicht viel später geschrieben. Auch mit dem angeblichen Widerspruch in Krefz's Annalen (es sei erlaubt, diesen Namen beizubehalten, weil er nun einmal so hergebracht ist) verhält es sich doch anders als v. Dreyhaupt angiebt. In der einen Stelle wird erzählt: „Auf den grünen Donnerstag kommen zwene Prediger von Wittenberg und ziehen bei Dr. Mil den am alten Markt zur Herberge ein. Solcher ist die Gemeine erfreuet worden. — Derwegen hat der Rath die fremden Prädicanten mit zweien Rathsherrn beschicket und sie zu sich auf das Rathshaus bitten lassen. Da hat sie der Rath ganz ehrlich empfangen und wegen des Raths und ganzer Gemeine gebeten, sie wollten zwischen hier und Pfingsten das Wort Gottes predigen, das wollte C. C. Rath und ganze Gemeine mit hohem Fleiß wissen zu vergleichen, welches die Prädicanten zu thun zugesagt.“ Hier wird also mit keiner Sylbe gesagt, daß Jonas die erste Predigt zu Halle am grünen Donnestage gehalten habe. In der andern Stelle aber heist es also: „Anno 1541 am Charfreitage ist Doctor Justus Jonas, sonst Jobst Koch genannt, mit sonst noch einem Prediger von Wittenberg nach Halle kommen, als da er denselben Tag nach Mittage seine erste Predigt gethan und zum Prediger angenommen worden und einen Revers von sich gestellet. Darauf folgendes Donnerstages nach Quasimodogeniti (dieser Tag fiel im Jahr 1541 auf den 28. April) nach gethaner Predigt das Sacrament in zweierlei Gestalt ausgetheilet.“ In dieser Stelle ist also nur der Irrthum zu berichtigen, daß

daß die Ankunft der Wittenberger Theologen einen Tag zu spät angegeben wird; als Tag der ersten Predigt ist hier ganz richtig der Charfreitag genannt.

Um aber v. Drenhaupts irrige Angabe, daß Jonas seine erste Predigt schon am grünen Donnerstage hier gehalten habe, auf das Bestimmteste zu widerlegen, führen wir nur die Nachricht vollständig an, welche der in allen seinen Angaben so äußerst glaubwürdige Spalatin über dieses Ereigniß gegeben hat. Er berichtet darüber also *):

„In diesem 1541. Jahr — haben die von Halle aufm Sächsischen Boden auch bei ihnen beschlossen, das heilig Evangelion anzunehmen; darauf auch dem Rath zu Leipzig um Herrn Johann Pseffinger und sonst noch einen gebeten und geschrieben. Wie denn auch der Rath zu Leipzig zu Förderung dieses christlichen Werks gütlich gewilligt. Da nun Herr Johann Pseffinger hat sollen gen Hall kommen, als hat Herr Johannes Albrecht Markgraf zu Brandenburg, Coadjutor zu Magdeburg ic., dem Rath zu Leipzig geschrieben und gewarnet, da ihren Predigern etwas begegnen würde, so sollten sie des verwarnet sein. So hat auch Hans von Teuchern, Amtmann zum Siebichenstein, etlich hundert Mann auch aufbracht. Aber Gott, in des Hand alle Ding stehen, hats bald und leichtlich dahin gericht, daß die von Hall dennoch wider des Teufels Dank das liebe Evangelion überkommen haben. Und ist also zugegangen, daß der Herr Doctor Justus Jonas und mit ihm Magister Andreas, zu Wittenberg Caplan, am grünen Donnerstage spät zu Hall ankommen sind, und des Freitags früh durch die Berordnete des Raths und des Ausschusses von der Gemei-

*) In seinen Annalen S. 611 ff. Ohne Zweifel hat Spalatin seine Nachricht aus einem Briefe seines treuen Freundes, des Justus Jonas, selbst entnommen.

meine aufs Rathhaus erfordert und hinauf begleitet, auch alsbald zum Predigtamt vociret worden durch den Rath und ganze Gemeine. Auch hat Doctor Jonas am Charfreitag um drei Uhr nach Mittag die erste Predigt, und darnach den Ofterabend *) eine, und alle Feiertage zwei Predigten und Magister Andreas eine gethan, und alle in der Kirchen auf dem Markt, da dann alle Zeit eine große Anzahl Volks beigewesen. Darauf hat auch der Rath zu Hall am Oftertag früh eine Schrift vom Cardinal Erzbischof Albrecht zu Mainz und Magdeburg, Markgrafen zu Brandenburg &c., bekommen dieses christlichen Vornehmens halben mit dräulichen (d. i. drohenden) Worten. Gott der Allmächtige ist aber mächtig genug, die von Hall bei seinem lieben Evangelion, und seine eigenen Sachen wider den Teufel und alle seine Diener gewaltiglichen zu erhalten. Wie denn Gott von Anfang je und je herrlich gethan und bewiesen hat. Aber, Gott Lob! Gott hat das selig Gedeihen zu seinem lieben Gnadenwort zu Hall bald im Anfang geben, daß man auch kurz darnach das hochwürdig Sacrament unter beider Gestalt nach Christi Einsetzung zu Hall gereicht und empfangen hat.“ —

Außer dieser Nachricht bedürfte es wohl kaum noch irgend einer andern zur Widerlegung der Angabe v. Dreyhaupts. Aber es freut mich, daß ich noch eine bestätigende Aussage von Jonas eigener Hand beibringen kann. Dieser sagt nämlich in seinem bekannten Bedenken vom 15. Januar 1542 (abgedruckt bei v. Dreyhaupt I, 982) ausdrücklich: „So Gott auch im vorigen Jahre (1541) am Freitag Palmarum der Kirche zu Halle unversehens das Evangelium geben

*) d. i. am heil. Abend, wie der ganze Tag vor den hohen Festen genannt wird. Diese Predigt wurde gewiß nicht am Abend, sondern am Tage zur gewöhnlichen Zeit gehalten.

geben hat“ 2c. Also auch Jonas giebt den Charfreitag als Tag des Eintritts der Reformation in Halle an.

Auf diese gewissen und sicheren Quellen gestützt, glaube ich v. Dreyhaupts Angabe, daß Jonas am grünen Donnerstag den 14. April hier die erste Predigt gehalten habe, mit der größten Bestimmtheit verwerfen zu können. Die erste Predigt hielt Jonas am Charfreitag den 15. April, und an diesem Tage würde also das Jubiläum im Jahr 1841 zu feiern sein, so wie auch der 28. April als der Tag, an welchem hier vor 300 Jahren zum ersten Mal das heil. Abendmahl unter beiden Gestalten durch Jonas öffentlich ausgetheilt wurde, einer besondern Feier nicht unwerth sein dürfte.

Wenn wir aber die Bestimmung des Tages recht genau nehmen wollen, so würde das Fest doch auch nicht auf den 16. April 1841 fallen, da wir seitdem dem Kalender neuen Styls folgen, und es wäre der 15. April unsers jetzigen Kalenders erst wieder auf den 15. April des Kalenders alten Styls zu reduciren. Der 15. April neuen Styls wird im Jahr 1841 der Donnerstag nach Ostern sein, nach dem alten Styl aber wird er auf den 3. April fallen. Das Osterfest fällt im Jahr 1841 auf den 11. April und der 3. April ist im Jahr 1841 der Sonnabend in der vollen Woche vor Ostern. Wir hätten also zur Feier des Jubiläums die Wahl zwischen der Zeit vor und nach Ostern. Wäre es denn da nun wohl nicht am besten, im Jahr 1841 das Fest am Charfreitage (9. April) und an dem folgenden Osterfeste (11. und 12. April) zu feiern, also an denselben Tagen der österlichen Zeit, an welchen Jonas hier sein hochwichtiges Werk mit so großem und segnenreichem Erfolge begann? —

II.

M i s c e l l e n .

Die indische Baumwolle wird auf englischen Schiffen aus der südlichen Halbkugel unsers Erdballs nach England gebracht, dort in den Fabriken gewebt und dann wieder in jene Länder zurückgeschickt, wo sie die Bewohner derselben zu einem wohlfeileren Preise kaufen, als der ist, für welchen selbst ihre roheren Maschinen das Fabrikat zu liefern im Stande sind; denn obschon z. B. zu Calicut in Ostindien der Arbeitslohn der Weber nur den siebenten Theil des englischen beträgt, so sind es doch die brittischen Weberstühle, welche trotz des ungeheuern doppelten Transports alle indischen Märkte versehen. Wie groß müßte nun nicht der Gewinn eines Fabrikunternehmers sein, der, um diese Transportkosten zu ersparen, in Indien selbst diese Wolle weben ließe?

 Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Der Wohlthät. Kunstverein übersandte am 4. d. M. unterzeichneter Kasse 17 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Ertrag der Einnahme von der am 25. v. M. zum Besten der Armen stattgefundenen Kunstausstellung.

Desgleichen schenkte Herr Sattlermeister K. der Armenkasse heut 5 Sgr.

Halle, den 5. Juli 1836.

Die städtische Armen = Kasse.



2. Blindenanstalt.

Daß den 3. Juni 15 Sgr. durch Herrn Kaufmann Stegmann, den 21. 1 Thlr. vom Herrn Seifenfabrikant Gärtner, den 7. Juli 1 Thlr. durch Hrn. C. F. an Unterzeichneten abgegeben sind, zeigt hierdurch dankbar an

U. Krause.

Halle, den 8. Juli 1836.

3. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
Jun. Jul 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 30. Mai des Lieutenants a. D. und Hauptsteuer-Assistenten Dehne S., Carl Ferdinand. (Nr. 975.) — Den 8. Jun des Steuer-Controleurs v. Piegłowsky T., Caroline Katinka Amanda. (Nr. 147.) — Den 11. des Ausländers bei hiesigem Packhose Vorberg T., Rosine Henriette Auguste. (Nr. 2164.)

Ulrichsparochie: Den 15. Mai des Schneidermeisters Hädicke Sohn, Constantin Alexander Julius Adolph. (Nr. 254.)

Moritzparochie: Den 5. Mai des Bergolders Desplanque T., Marie Emilie Bertha. (Nr. 774.) — Den 23. Jun des Böttchermeisters Keller Tochter, Johanne Christiane Friederike. (Nr. 484.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 2083.)

Domkirche: Den 6. Jun des Gastwirths Kühne S., Adolph Wilhelm Heinrich. (Nr. 1524.) — Den 25. des Maurergesellen Schäfer T., Marie Elisabeth Wilhelmine. (Nr. 574.)

Neu:

Neumarkt: Den 21. Jun ein unehel. S. (Nr. 1180.)
 — Den 24. des Sattlermeisters Hennig T., Johanne
 Christiane Friederike. (Nr. 1286.) — Den 25. des
 Zimmergesellen Helmsdorf T., Caroline Christiane
 Auguste. (Nr. 1148.)

Glauchau: Den 5. Jun des Müllermeisters Rein S.,
 Friedrich Wilhelm Benjamin Hermann. (Nr. 1801.) —
 Den 12. des Handarbeiters Schimpf S., Carl Frie-
 drich Wilhelm. (Nr. 2006.) — Den 20. des Tischler-
 meisters Hupe T., Caroline Therese Auguste. (Nr. 1947.)
 — Den 3. Jul des Kammachers Schuncke Sohn,
 Heinrich Ludwig. (Nr. 1770.)

Militairgemeinde: Den 22. Jun des Unterofficiers
 Unger T., Marie Amalie Pauline Emilie. (Nr. 154.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 4. Jul der Schuhmachers-
 meister Franz mit C. R. Dennhardt.

Ulrichsparochie: Den 3. Jul der Böttchergeselle
 Brandt mit J. D. S. Kaufstein. — Den 4. der Ar-
 beitsmann Enderlein mit Ch. S. K. Roth.

Moritzparochie: Den 3. Jul der Buchdrucker Lind-
 ner mit M. A. A. Lange. — Der Handarbeiter
 Franke mit J. S. Jahn.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Jun der ehemalige
 Brauer Schilling (Almosengenosse), alt 53 J. Lun-
 genschwindsucht. — Des Handarbeiters Seipt T.,
 Caroline Rosine, alt 1 J. 11 M. 2 W. 4 T. Lungen-
 entzündung. — Den 30. des Schneidermeisters Teutsch-
 bein T., Johanne Caroline, alt 1 J. 9 M. 1 W.
 Brustkrankheit. — Der Schuhmachersgeselle Hoffmann
 aus Dessau, alt 30 J. Lungenschwindsucht. — Den
 4. Jul des gewesenen Gastwirths Koch Sohn, Carl
 Gustav Emil, alt 1 M. 3 W. 4 T. Schlagfluß.

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 4. Jul des Handarbeiters Drowig S., Johann Carl, alt 3 J. 4 M. Masern.

Moritzparochie: Den 1. Jul des Bäckermeisters Regel S., Carl Friedrich, alt 2 W. 2 Z. Krämpfe.

Domkirche: Den 30. Jun des Stellmachers Kürschner Wittwe (Almosengenossin), alt 70 J. Altersschwäche. — Des Buchdruckers Teller S., Friedrich Albert Franz, alt 1 J. 6 M. Lungensucht.

Katholische Kirche: Den 27. Jun der Handarbeiter de Dieu, alt 67 J. Nervenschlag.

Glauchau: Den 1. Jul des Handarbeiters Müller S., Heinrich Gustav Gottlob, alt 1 J. 4 M. Auszehrung.

Militairgemeinde: Den 30. Jun des Landwehristamm-Gefreiten Meinhardt S., Carl Franz, alt 3 J. 4 M. Gehirnhöhlenwassersucht.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 7. Jul 1836.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{5}{8}$	Pom. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Db. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{5}{8}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	61 $\frac{1}{8}$	61 $\frac{1}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99	98 $\frac{1}{2}$
Rm. Db. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106
Nm. Int. Sch. do.	4	—	—	rückf. E. d. Nm.	—	87	86
Berl. Stadt-Db.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	87	86
Königsb. do.	4	—	—	Zinssch. d. Nm.	—	87	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{5}{8}$
Westpr. Pfdb. A.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. H. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{5}{8}$	18 $\frac{5}{8}$
Dstpr. Pfandbr.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4	5

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. Jul 1836.

Weizen	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Wf.	bis	1	Thlr.	13	Sgr.	9	Wf.
Roggen	—	„	26	„	3	„	—	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute auf den bevorstehenden Winter 18 $\frac{3}{7}$ soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf
den 12. Juli c.

Vormittags 11 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem mitunterzeichneten Stadtrath Adlung anberaunt, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 14000 Stück Braunkohlensteinen à 8 $\frac{1}{4}$ Zoll lang, 4 $\frac{1}{2}$ Zoll breit und 2 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinländisch Maas) besteht.

Halle, den 3. Juli 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Dürking.

Die Inhaber von Legitimationen zum Musikmachen im Umkreise von zwei Meilen werden hierdurch angewiesen, diese Legitimationen den betreffenden Herren Landrätthen, deren Kreise sie berühren, zur Ausdehnung auf die Letztern vorzulegen, indem die Inhaber sonst und wenn sie ohne Erlaubniß des betreffenden Landraths-Amts in einem der umliegenden Kreise ihr Gewerbe betreiben, Arretur und Bestrafung zu gewärtigen haben.

Halle, den 5. Juli 1836.

Der Magistrat.

In der jetzt neu etablirten
Kunst-, Waid- und Schönfärberei
von

H. F. W. Stagge in Halle
Strohhof Nr. 2028

werden alle nur mögliche wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge, sowohl in ganzen Stücken und Fädengeschpinnsten, als auch in bereits getragenen Kleidern in allen Farben, gegen die möglichst billigsten Preise auf das Schönste gefärbt, so wie auch auf Verlangen appetirt.

Eine neue Sendung von dem bekannten feinsten $\frac{1}{4}$ br. Hemdenflanell à Verl. Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., dergleichen in Körper in feinsten Wolle, weich wie Sammt, à Verl. Elle 10 Sgr., gedruckte wollene Hockzeuge aus der besten hiesigen Fabrik $\frac{1}{4}$ br. à Verl. Elle 4 Sgr., Venteltuch zu Kaffeesäcken à Elle 3 Sgr., gestrickte wollene Jacken, Socken und Leibbinden unter dem Fabrikpreis bei
H. Ernsthal.

$3\frac{1}{2}$ Elle große damastene Tischtücher ohne Nath mit Augsburg, Wien und Breslau, à Stück 1 Thlr. 15 Sgr., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ große wollene karirte Mantel, Tücher, eine große reiche Auswahl in 6, 7, 8 und $\frac{1}{4}$ großen seidenen Tüchern äußerst billig bei H. Ernsthal.

Fertige Sommerbeinkleider und Röcke in Drill und Manquin das Stück von 3 Thlr. bis 4 Thlr. 15 Sgr., dergl. Röcke wattirt mit Vatten in Merino und andern Zeugen bei H. Ernsthal.

Da ich jetzt noch mit einer bedeutenden Quantität sehr guter vorjähriger Heringe versehen bin und schnellen Absatz wünsche, so werde ich folgende sehr billige Preise stellen, als: holländ. Wollheringe à 1 Sgr., engl. Wollheringe à 5 bis 10 Spf., kleine Salatheringe à 2 Spf.
Heringshändler G. Goldschmidt.

In der großen Steinstraße Nr. 160 ist künftige Michaelis 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche vorn heraus nebst Zubehör zu vermieten.

Im Hause des Professor Schütz, Leipziger Straße, ist noch eine Wohnung von mehreren tapezirten Stuben und Kammern, nebst Küche, Keller, Boden, Waschhaus, Rohrwasser, Garten und Trockenplatz, sogleich oder zu Michaelis zu vermieten.

Logisvermietung. Auf dem Sandberg Nr. 263 ist ein Logis von 3 austapezirten Stuben nebst Kammern, Kochstube, Feuerungsgelaß, Keller, so wie auch Gartenpromenade zu vermieten und kann sogleich oder zu Michaelis bezogen werden.

In der Märkerstraße Nr. 405 sind 2 austapezirte Stuben nebst Stubenkammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodenraum, auf Michaelis zu vermieten.

Rannische Straße Nr. 539 ist die zweite Etage vorn heraus, zwei Stuben, eine Kammer, eine Kochstube, eine Küche, eine Bodenkammer, ein Kellerabschlag, Feuerungsgelaß, gemeinschaftlich das Waschhaus, desgleichen sind mehrere Stuben mit sämtlichen Zubehör diese Michaelis zu vermieten. S u n E.

Veränderungswegen wird bei mir die oberste Etage leer, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Abschlag im Keller, auch Rohrwasser im Gehöfte, und kann zu Michaelis bezogen werden.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der Dachritzgasse Nr. 986 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine tapezirt, Kammern, Küche und Zubehör, an eine ordnungsliebende Familie diese Michaelis zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 großen Stuben, 6 Kammern, Küche, Pferdeestall und Zubehör, ist von Michaelis c. ab zu vermieten. Näheres Neumarkt, Geiststraße Nr. 1245^b eine Treppe hoch.

Am Steinthor Nr. 1550, der neuen Promenade gegenüber, ist eine Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Zu vermieten sind zwei austapezirte Stuben, Kammern und Küche mit allem Zubehör, auf Verlangen wird auch der Garten abgelassen. Zu erfragen Steinweg Nr. 1705 eine Treppe hoch.

In meinem Hause Nr. 2112 Strohhof ist ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, auf Verlangen auch 1 Pferdestall, zu vermieten und kann nöthigenfalls sofort bezogen werden. Zwanziger.

Das hieselbst in Oberglauch, Schützengasse sub Nr. 1840 belegene Haus, enthaltend fünf Stuben und Kammern, Küche, gewölbten Keller, Hofraum, guten Brunnen, Stallung und einen Garten 168 Fuß lang und 44 Fuß breit mit guten tragbaren Bäumen besetzt, ist Veränderungswegen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Eigenthümer daselbst oder auch Mannische Straße Nr. 534.

Auction

zu Döllnitz in der Aue im vormals Lüderschen Gute Montags den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr, wo Tische, Stühle, Sopha, Schränke, Kommoden und sonstiges Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, auch 1 Wäschrolle, 1 neuer Rennschlitten, 1 große Fischwaade und 1 Verhenneg, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden sollen.

Halle, den 4. Juli 1836.

Der Auctions-Commissarius A. W. Köppler.

300 Thaler Preuß. Cour. liegen gegen Pupillar-Sicherheit zum Ausleihen sogleich bereit, nähere Auskunft in Nr. 724 bei der Wittwe Tradt.

Gersten- und Kornkaffee à Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., Sichelkaffee à Pfund 4 Sgr. bei F. A. Hering, große Steinstraße Nr. 182.



Zur 1sten Klasse 74ster Klassenlotterie sind ganze, halbe und Viertellose für Auswärtige und Einheimische zu bekommen beim
Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. d. S.

550 Thaler werden auf erste Hypothek eines städtischen Grundstücks zu leihen gesucht. Nähere Auskunft giebt der Lehrer L. Kurz, Klausstraße Nr. 905, in den Stunden von 10 bis 2 und 4 bis 6 Uhr.

Im Nähen geübte junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden in der Puzhandlung von
Emilie Schuffenhauer.
Große Ulrichsstraße.

Zwei Uhrmacher-Gehülfen können sogleich in Condition treten bei Ed. Lppner, Promenade Nr. 1491^b, bei welchem die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Ein ordentliches, arbeitsames Hausmädchen findet sogleich ein gutes Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178 der Barfüßerstraße gegenüber.

Es sind große Havel-Aale zu bekommen bei Carl Seeburg in Siebichenstein und Markttag auf dem Fischmarke in Halle.

Auf der Merseburger Chaussee sind täglich frische Kirschen im Ganzen und einzeln zu haben bei dem
Debster Trolle.

Es fahren jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungswagen vom Klaussthor weg nach Lauchstädt, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bei Zeiten.

Lkert. Nr. 889.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen bei Wiesdoro auf dem alten Markt.